

Dramatische Evakuierung in Kleinbahnen: Waldbrand außer Kontrolle!

Brandenburg kämpft gegen mehrere Waldbrände; Evakuierungen in Kleinbahnen sind eingeführt. Aktuelle Gefahrenlage im Fokus.



Babben, Deutschland - Der Sommer zeigt sich in Brandenburg mit brutalen Temperaturen über 30 Grad und extremer Trockenheit, was die Waldbrandgefahr massiv anheizt. Wie **Bild** berichtet, sind aktuell im Süden des Landes mehrere Waldbrände aktiv, unter anderem im Landkreis Elbe-Elster, wo im Ort Babben der größte Brand wütet und bereits eine Fläche von etwa 12 Hektar erfasst hat – das entspricht rund 17 Fußballfeldern. Diese kritische Situation hat die Behörden dazu bewogen, gegen 14 Uhr eine Großschadenslage auszurufen.

Besonders dramatisch ist die Situation in der Ortschaft

Kleinbahnen, wo aufgrund der drohenden Gefahrenlage etwa 120 Bewohner evakuiert werden mussten. Die Evakuierung erfolgt in Richtung Sonnewalde, wobei bis jetzt keine Wohnhäuser direkt betroffen sind. Sogar die umliegenden Schulen und Kindertagesstätten bleiben von den Flammen verschont.

Unter Kontrolle, aber mit Hochdruck im Einsatz

Insgesamt sind 36 Feuerwehrfahrzeuge sowie Polizeikräfte im Einsatz, um die Brandsituation zu bewältigen. Die Bekämpfung gestaltet sich jedoch als besonders heikel, da das Gebiet als kampfmittelverdächtig gilt und somit zusätzliche Sicherheitshinweise erfordert. Parallel dazu gibt es weitere Waldbrände in Orten wie Sorno, Fichtenberg und Proschim, die jedoch derzeit unter Kontrolle sind.

Ein zusätzlicher Brand in Treuenbrietzen-Frohnsdorf, der ebenfalls seit heute Mittag brennt und eine Fläche von 13 Hektar umfasst, sorgt für weitere Besorgnis. Ein Hubschrauber wurde angefordert, um die Feuerbekämpfung zu unterstützen, da die Region munitionsbelastet ist. Glücklicherweise besteht nach aktuellem Stand keine ernste Gefahr für die Anwohner.

Herausforderungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit

Brandenburg gilt als das von Waldbränden am stärksten gefährdete Bundesland Deutschlands. Dies ist zum Teil durch die ausgedehnten Kiefernwälder, den geringen Niederschlag sowie die leichten Sandböden bedingt. Laut [maz-online](#) ist die Waldbrandsaison von März bis in den Herbst hinein stark ausgeprägt. Im vergangenen Jahr waren die Waldbrände in der Region weniger akut, doch in den Jahren zuvor gab es teils katastrophale Ereignisse, wie den verheerenden Brand bei Jpiterbog im Juni 2023.

Die ausgeprägten Wetterbedingungen und das talentechnische Komplexität machen die Waldbrandprävention und -bekämpfung zu einer stetigen Herausforderung. Zwischen 1991 und 2017 konnte die Fläche von Waldbränden zwar signifikant verringert werden, doch die Hitzeereignisse der letzten Jahre, vor allem 2018 und 2019, haben die Gefahrenlage wieder erhöht. Zahlreiche Feuerwehrleute und Helfer stellen sich permanent dieser Herausforderung. Wichtig bleibt die Investition in Präventionsmaßnahmen, die nicht nur die Brandbekämpfung unterstützen, sondern auch zur Sicherheit der Anwohner beitragen können.

Aber nicht nur die Behörden, auch die Bevölkerung ist gefragt, um Waldbrände zu vermeiden. Erfahrungsgemäß sind fahrlässiges Handeln und Brandstiftung wichtige Zündursachen. Präventive Maßnahmen, wie Wasserentnahmestellen und regelmäßige Schulungen der Einsatzkräfte, werden weiterhin verstärkt, um die zukünftige Gefährdung durch Waldbrände in Brandenburg zu reduzieren. Der Anblick von Flammen im Wald muss einen weiteren Anreiz bieten, die Umgebung besser zu schützen – denn hier ist die Zusammenarbeit von allen gefragt.

Details	
Ort	Babben, Deutschland
Quellen	• www.bild.de • www.maz-online.de • www.umweltbundesamt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net